

So wollen z. B. die Kollegen der Kurbelwellendreherei und Zerspanung auf den Lohnausgleich verzichten, wenn die Werkleitung den Arbeitsablauf so verändert, daß eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 3,6 Prozent erreicht wird. Die anderen drei Prozent wollen sie durch Anwenden besserer Arbeitsmethoden erzielen.

Es gibt im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ wertvolle Erfahrungen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten, die die Parteiorganisation unbedingt auswerten muß.

Wie es 1949 im Betrieb aussah, schildert uns Genosse Kurt Grasse, Verdienter Erfinder, Mitglied der Produktionsleitung und der Bezirksleitung Potsdam. „Die Hallen waren leer, die Kollegen leisteten beim Wiederaufbau des Werkes schwere körperliche Arbeit, ging es doch darum, sich einen neuen Arbeitsplatz zu schaffen, an dem man nicht mehr für die Schwarzkopff-Aktionäre, sondern für den Aufbau eines sozialistischen Staates schaffen wollte.“ Diese Kollegen sind heute noch der Kern der Belegschaft, und sie standen wieder in der ersten Reihe, als es 1955 darum ging, die Kosten zu senken, damit der Betrieb rentabel würde.

Die Rentabilitätsbewegung im Jahre 1955 unter Leitung der Parteiorganisation verband alle Genossen und Werktätigen zu einer großen Kraft, die alle Reserven mobilisierte. Mit 360 000 DM Gewinn konnte das Jahr 1955 erfolgreich abgeschlossen werden. Für diese vorbildliche Leistung erhielt der Betrieb den Orden „Banner der Arbeit“.

„Eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten als grundsätzliche Voraussetzung für die Einführung der 45stündigen Arbeitswoche werden wir mit Erfolg erreichen, wenn wir uns dabei auf diese Kraft besinnen“, sagte Genosse Wunderlich, Parteisekretär der Abteilung Zerspanung, „und die dabei gemachten Erfahrungen bei der Gewinnung der Menschen für höhere Produktionsleistungen nutzen.“

Die Werktätigen für höhere Produktionsleistungen gewinnen — das heißt die gleiche Leistung von 48 Stunden jetzt in 45 vollbringen —, das werden diejenigen Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen mit Erfolg erreichen, die in der Vergangenheit durch ein gutes kameradschaftliches Verhältnis zu den Arbeitern deren Vertrauen erworben haben. Die Parteigruppe des Genossen Fehler in der Kleinzerspanung erreichte eine höhere Arbeitsleistung in der Abteilung, als sie sich in einer Parteigruppenversammlung mit der schlechten Arbeitsvorbereitung, besonders bei den Bohrern und Drehern, beschäftigte, die sich hemmend auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität auswirkte. Vor allem war Genosse Meister Kandahle Gegenstand der Kritik.

Der Erfolg: Genosse Kandahle beseitigte die schleppende Produktionsweise durch eine bessere operative Arbeit. Jede Zeichnung und jede Arbeit studiert er jetzt vorher gründlich, und im Anschluß daran bespricht er diese Arbeit mit dem betreffenden Kollegen.

Ein anderes Beispiel der Einflußnahme auf die Produktion gab die Parteigruppe des Genossen Polster, ebenfalls in der Abteilung Zerspanung, in einer Parteigruppenversammlung, wo sich die Genossen über die Ursachen des zu hohen Ausschusses auseinandersetzten. Dabei stellten die Genossen fest, daß der meiste Ausschuß aus dem Kreis der Jugendlichen kam. Die Genossen